



Geschäftsführung Stadtentwicklungsausschuss

Herr Freitag

Telefon: (0221) 221-23148
Fax : (0221) 221-24088
E-Mail: uwe.freitag@stadt-koeln.de

Datum: 18.12.2017

Auszug aus dem Entwurf der Niederschrift der 29. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 14.12.2017

öffentlich

6.7 Bundesprogramm "Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus", Projekte des Mantelprojektes "Via Culturalis und die Quartiere der Domumgebung" - Umgestaltung des Kurt-Hackenberg-Platzes, hier: Mitteilung über eine weitere Kostenerhöhung gem. § 24 Abs. 2 GemHVO in Verbindung mit § 8 Ziffer 7 der Haushaltssatzung der Stadt Köln im Teilplan 1201 - Straßen, Wege, Plätze - bei der Finanzstelle 6601-1201-0-6612, Nord-Süd Stadtbahn, Wiederherstellung 3022/2017

RM Pakulat weist darauf hin, dass es keine Ausschreibung bezüglich des Trinkwasserbrunnens gegeben habe. Hierbei handele es sich um eine Direktvergabe für Kunst im öffentlichen Raum, deren Betreuung seitens des Amtes für Straßen- und Verkehrstechnik erfolge. Sie stellt fest, dass aus den ursprünglich geplanten Kosten in Höhe von 45.550 € inzwischen rund 130.000 € geworden seien. Sie bittet um Klarstellung und macht gleichzeitig darauf aufmerksam, dass es bezüglich des Brunnens keinen Beschluss über Kunst im öffentlichen Raum gegeben habe.

Frau Prof. Schock-Werner sieht den Ablauf der Baustelle am Kurt-Hackenberg-Platz durchaus kritisch. Sie erkundigt sich, wer für die Bestellung der Bäume verantwortlich sei, die im Frühjahr des Jahres zur Baustelle geliefert, nach kurzer Zeit wieder abtransportiert und nun für 2100 € im Monat eingelagert worden seien.

Vorsitzender Kienitz hebt hervor, dass aus seiner Sicht die Gestaltung des Platzes eine positive Entwicklung nehme. Umso mehr bedauere er die vorgelegte Kostensteigerung. Insbesondere die des Trinkwasserbrunnens, mit deren Formgebung er nur wenig anfangen könne.

Die Leiterin des Stadtplanungsamtes Müller macht deutlich, dass es sich hierbei um ein künstlerisches Objekt handele, welches als geistige Leistung ein Urheberrecht besitze und von daher nicht ausgeschrieben werden könne.

RM Pakulat fragt nach, wie es zu der Kostensteigerung gekommen sei. Schließlich sei ein Brunnen für 45.000 € in Auftrag gegeben worden, der nun das Dreifache koste.

Frau Müller zeigt auf, dass der Künstler den Trinkbrunnen nicht für 45.000 € angeboten habe. Die Stadt Köln habe hierfür eine Annahme angegeben.

Vorsitzender Kienitz fragt sich im Hinblick auf Vandalismus, wie lange der Brunnen im öffentlichen Raum wohl erhalten bleibe.

RM Struwe kritisiert bezüglich der Kostensteigerung die allgemeine Vorgehensweise in der Angelegenheit, die seitens der Verwaltung als unumgänglich dargestellt werden und keine Alternativen aufzeigen.

Frau Müller erklärt, dass es nicht ungewöhnlich sei die angeforderten Bäume zunächst in einer Baumschule einzulagern.

RM Killersreiter erkundigt sich nach der Betreuung und Instandhaltung des Brunnens und ob es hierfür ein Budget gebe.

Frau Müller weist in diesem Zusammenhang auf das Brunnenkonzept hin und dass es hierfür ein entsprechendes Budget gebe. Der geplante Trinkwasserbrunnen auf dem Kurt-Hackenberg-Platz sei hier drin enthalten.

RM Frenzel zeigt sich nicht ganz zufrieden mit der Darstellung der Verwaltung bezüglich der Baumbepflanzung. Er macht außerdem deutlich, dass aus seiner Sicht die Gestaltung des Kurt-Hackenberg-Platzes durch die Aufstellung des Trinkwasserbrunnens nun künstlerisch hochwertiger werden solle. Er fragt in diesem Zusammenhang, inwiefern der Kunstbeirat bzw. der Ausschuss Kunst und Kultur daran zu beteiligen sei.

Vorsitzender Kienitz macht darauf aufmerksam, dass der Brunnen bereits fertiggestellt sei.

RM Jahn schlägt vor, die Angelegenheit ohne Votum in den Finanzausschuss zu verweisen. Sie bittet außerdem darum zu prüfen, ob es für die einzelnen Maßnahmen, die zu den Mehrkosten von insgesamt 465.000 € führen, Reduzierungsmöglichkeiten gebe.

Bezüglich der Baumpflanzung macht Beigeordnete Blome deutlich, dass diese in einer Baumschule vorab ausgesucht und die Wurzelballen dort entsprechend speziell behandelt werden, um später im öffentlichen Raum bzw. auf öffentlichen Plätzen gut anzuwachsen überleben zu können. Sie weist außerdem darauf hin, dass die einzelnen Kostennachträge noch verhandelt werden und es dadurch einen gewissen Spielraum gebe.

RM Frenzel zeigt auf, dass die Baumpflanzung gemäß der aktuellen Bauzeitplanung voraussichtlich im März 2018 erfolgen werde und dadurch voraussichtlich Mehrkosten von rund 15.000 € entstehen

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Angelegenheit ohne Votum in den Finanzausschuss.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.